Bitkom e.V. |

Digitale Pflege: Deutsche sehen noch einen weiten Weg

- **Mehrheit sieht Deutschland als Nachzügler oder gar abgeschlagen**
- **Bitkom fordert durchgängig digitale Prozesse**

Berlin, 30. Januar 2019 - Der Arzt, der im Pflegeheim eine Tele-Sprechstunde anbietet, smarte Möbel, die dank Sensorik bei Stürzen Alarm schlagen, und eine elektronische Pflegeakte, auf die alle beteiligten Akteure Zugriff haben: Für die Deutschen scheinen Szenarien wie diese noch in weiter Ferne. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Digitalverbands Bitkom unter mehr als 1.000 Personen ab 18 Jahren. So sagen mehr als vier von zehn Bundesbürgern (41 Prozent), dass Deutschland beim Thema Digitalisierung der Pflege maximal im Mittelfeld rangiert. Drei von zehn der Befragten (28 Prozent) sehen Deutschland bereits als Nachzügler, jeder Fünfte (20 Prozent) gar abgeschlagen. Lediglich 7 Prozent der Befragten meinen, dass Deutschland in Sachen Pflege 4.0 in der Spitzengruppe rangiert, ein Prozent sieht Deutschland als weltweit führend an. „Bei der Digitalisierung der Pflege spielt Deutschland maximal im Mittelfeld. Dagegen demonstrieren andere Länder, darunter auch viele europäische Nachbarländer, bereits, wie digitale Angebote die Pflege sinnvoll ergänzen oder erweitern können“, sagt Bitkom-Expertin Julia Hagen. „Um nun keine wertvolle Zeit verstreichen zu lassen und zu anderen Ländern aufschließen zu können, muss nun etwa rasch der politische Ordnungsrahmen an das digitale Zeitalter angepasst werden.“

Bislang fehle es beispielsweise noch an einer gesetzlichen Grundlage dafür, dass Kranken- und Pflegekassen die Kosten für digitale Hilfsmittel übernehmen. Als Voraussetzung für die digitale Pflege fordert der Bitkom außerdem durchgängig digitale Prozesse. Dazu gehören das elektronische Rezept, die elektronische Überweisung sowie eine vereinfachte Kommunikation und Zugang zu Informationen für Pflegende, Angehörige und auch Ärzte über eine elektronische Pflegeakte. Bitkom plädiert auch dafür, digitale Angebote wie die Videosprechstunde der Versorgung vor Ort gleichzustellen. Die Vergütung sollte dann unabhängig davon erfolgen, ob die Versorgung vor Ort oder digital erbracht wird nach den gleichen Maßstäben. Die ausführlichen Forderungen des Bitkom zur Gleichstellung der Versorgung vor Ort mit dem digitalen Arztbesuch finden Sie hier.

Weitere Ergebnisse der Verbraucherbefragung und eine Präsentation zum Thema Digitale Pflege können hier aufgerufen werden.

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine repräsentative Befragung, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.004 Deutsche ab 18 Jahren befragt. Die Fragestellung lautete: „Was denken Sie? Wo steht Deutschland im weltweiten Vergleich beim Thema Digitalisierung der Pflege?“ Die Antwortmöglichkeiten waren: weltweit führend, in der Spitzengruppe, im Mittelfeld, unter den Nachzüglern, abgeschlagen, weiß nicht/k. A.

Kontakt

Marie Kreß
Pressereferentin
Telefon: +49 30 27576-432
E-Mail: m.kress@bitkom.org

Dr. Ariane Schenk
Bereichsleiterin E-Health
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitale-Pflege-Deutsche-***

sehen-noch-einen-weiten-Weg